

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Sprachrohr für die Standpunkte und Forderungen der westfälisch-lippischen Ärzteschaft und steuert zudem den Informationsfluss zu verschiedenen Zielgruppen wie Medien, Kammermitgliedern, gesundheitspolitischen Entscheidern, Patientinnen und Patienten sowie Öffentlichkeit. Im Dialog mit allen Beteiligten – Politik, Krankenkassen, Kassenärztlicher Vereinigung, Verbänden und Organisationen – setzt sie sich so für eine langfristig gesicherte und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung ein.

Westfälisches Ärzteblatt

Das Westfälische Ärzteblatt ist das offizielle Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Zwölf Mal im Jahr informiert das Blatt jeweils zum Monatsbeginn die ca. 47.500 Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe über ärztliche Berufspolitik, Beschlüsse der Kammerversammlung sowie berufsrechtliche Änderungen und Amtliche Bekanntmachungen. Darüber hinaus werden dort die Fort- und Weiterbildungsangebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angekündigt.



Das Westfälische Ärzteblatt informiert u. a. über aktuelle Themen der ärztlichen Berufspolitik.

Presseanfragen

Die Anzahl an Presseanfragen blieb 2020 auf einem hohen Niveau. Von Gesundheits- und ärztlicher Berufspolitik bis hin zu medizinischen Fragen war das Themenspektrum der mehr als 400 Anfragen an die Kammer breit gefächert. Ab März war das Coronavirus das dominierende Thema in den Medien, das sich auch vermehrt in den Presseanfragen an die Ärztekammer widerspiegelte. In der Diskussion u. a. um Maskenpflicht, Corona-Schutzimpfung, Coronaleugner, Freiwilligenregister des Landes NRW und Corona-Warn-App war immer wieder auch der Standpunkt der Ärztekammer gefragt.

Eine Vielzahl von Journalistinnen und Journalisten der Tages- und der Fachpresse wandte sich zudem an die Kammer, um Auskünfte und Statements zu Themen wie Telemedizin, Digitalisierung im Gesundheitswesen, Sterbehilfe oder Mindestmengen bei Operationen einzuholen.

Während des ganzen Jahres bestand großes Interesse an Angaben zu Altersstruktur und Arztszahlentwicklung oder Tätigkeitsgebieten von Kammerangehörigen in Westfalen-Lippe.

Auf der Suche nach Experten und Gesprächspartnern für Printmedien, Hörfunk, Fernsehen und Online-Medien ist die Ärztekammer regelmäßig von Journalistinnen und Journalisten als kompetente Ansprechpartnerin gefragt. Hierfür pflegt sie einen „Experten-Pool“ von Ärztinnen und Ärzten, die sich je nach Thema und Fachgebiet den Fragen der Journalistinnen und Journalisten stellen. Gerade bei medizinischen Fragen wird dieser Service regelmäßig und häufig genutzt.

Pressekonferenzen, Mediengespräche, Veranstaltungen

Die Ärztekammer sucht den unmittelbaren Austausch mit Journalistinnen und Journalisten und schafft Transparenz über ihre Arbeit. 2020 wurden zahlreiche Kammer-Veranstaltungen aufgrund der Entwicklungen der SARS-CoV-2-Pandemie jedoch abgesagt oder gar nicht erst geplant. Im Berichtsjahr fanden somit auch keine Pressekonferenzen statt.

Die Möglichkeit zum direkten Dialog mit Vertretern des ÄKWL-Vorstandes bot die Kammer Journalistinnen und Journalisten beim traditionellen Mediensommersgespräch, das 2020 zum zwölften Mal stattfand. Zehn Vertreter unterschiedlicher Medien nutzten die Gelegenheit, in persönlicher Atmosphäre Fragen zu gesundheitspolitischen Themen zu stellen und diese vertiefend zu diskutieren.



Anlässlich des Welt-Alzheimertages am 21. September organisierten die Ärztekammer und die Westfälischen Nachrichten als Medienpartner eine Telefonaktion für Bürgerinnen und Bürger, die am Thema Demenz interessiert sind. Das Interesse war groß: Innerhalb von zwei Stunden führten die Experten mehr als 50 Gespräche mit Erkrankten und ihren Angehörigen. Die Westfälischen Nachrichten berichteten darüber hinaus auch inhaltlich über das Thema Demenz, das der Ärztekammer ein besonderes Anliegen ist.

Pressemitteilungen

In 55 Pressemitteilungen informierte die Ärztekammer 2020 Medien und Öffentlichkeit über ihre Standpunkte und Forderungen zu kammerrelevanten Themen. Jede Meldung wurde durchschnittlich vier Mal in Print- und Onlinemedien veröffentlicht. Dabei wurde am häufigsten die Pressemitteilung „Corona ist eine Gemeinschaftsaufgabe!“ zu dem Freiwilligenregister des Landes NRW aufgegriffen. Auch als die westfälisch-lippische Ärzteschaft warnte: „Der doppelte Virus-Herbst wird eine besondere Herausforderung für die Patientenversorgung“, stieß die Mitteilung auf ein vergleichbar hohes Interesse.

Im Berichtsjahr meldete sich der Kammerpräsident immer wieder im Kampf gegen das Coronavirus zu Wort und beurteilte u. a. die Situation im Gesundheitswesen mit deutlichen Worten. Mit deutlicher Kritik reagierte die westfälisch-lippische Ärzteschaft außerdem auf die Pläne der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, wonach Apothekern Grippeimpfungen zunächst im Rahmen von Modellprojekten erlaubt werden sollten. Immer wieder war es wichtig, gegebenenfalls konkurrierende Positionen und Einschätzungen zu verdeutlichen. So sprachen sich die Ärztekammer-Präsidenten vor der Entscheidung des Deutschen Bundestages über die Reform des Organspende-Gesetzes erneut für die Einführung der Widerspruchslösung aus. Die Ärztekammer begrüßte hingegen das Vorhaben der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Zahl der Medizinstudienplätze um 5.000 zu erhöhen, und in einem aktuellen Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung sah die Kammer eine Bestätigung der Position der westfälisch-lippischen Ärzteschaft.

Im Berichtsjahr meldete sich der Kammerpräsident immer wieder im Kampf gegen das Coronavirus zu Wort und beurteilte u. a. die Situation im Gesundheitswesen mit deutlichen Worten. Mit deutlicher Kritik reagierte die westfälisch-lippische Ärzteschaft außerdem auf die Pläne der Apothekerkammer Westfalen-Lippe, wonach Apothekern Grippeimpfungen zunächst im Rahmen von Modellprojekten erlaubt werden sollten. Immer wieder war es wichtig, gegebenenfalls konkurrierende Positionen und Einschätzungen zu verdeutlichen. So sprachen sich die Ärztekammer-Präsidenten vor der Entscheidung des Deutschen Bundestages über die Reform des Organspende-Gesetzes erneut für die Einführung der Widerspruchslösung aus. Die Ärztekammer begrüßte hingegen das Vorhaben der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, die Zahl der Medizinstudienplätze um 5.000 zu erhöhen, und in einem aktuellen Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung sah die Kammer eine Bestätigung der Position der westfälisch-lippischen Ärzteschaft.



Kompass

Die Quartalszeitschrift „Kompass“ greift gesundheitspolitische Themen auf und informiert rund 300 Entscheidungsträger in Bund, Land und Kommunen und Vertreter von Verbänden aus dem Gesundheitswesen und Selbsthilfegruppen über Aktivitäten und Standpunkte der Ärztekammer.

Newsletter

Ein weiteres Medium zur Verbreitung von gesundheits- bzw. berufspolitischen Themen ist der monatliche Newsletter der Ärztekammer. Über 1.900 Empfänger, die sich zuvor über die Website registriert haben, werden per E-Mail über Relevantes und Aktuelles sowie Veranstaltungshinweise aus der Ärztekammer informiert.

Neuer Internetauftritt

2020 hat die Kammer ihren Internetauftritt modernisiert und überarbeitet, um unter www.aekwl.de eine Plattform zu schaffen, die informativ, übersichtlich und ansprechend ist. Der Relaunch brachte

optisch, technisch und auch strukturell viele Neuerungen mit sich. Eine erweiterte Suchfunktion erleichtert Nutzern das gezielte Auffinden von Informationen. Für die Benutzerfreundlichkeit auf mobilen Geräten sorgt das responsive Webdesign, das sich hinsichtlich Darstellung und Navigationsmöglichkeiten dem genutzten Endgerät flexibel anpasst. So bleibt die Webseite auch auf kleinerem Display von Tablet oder Smartphone gut les- und bedienbar.

Soziale Medien

Die sozialen Medien sind in den letzten Jahren stark gewachsen und werden immer wichtiger bei der Kommunikation mit den verschiedenen Zielgruppen. Seit vier Jahren ist die Ärztekammer auf dem Mikrobloggingdienst Twitter zu finden und verzeichnet dort mittlerweile rund 550 Follower – unter ihnen Verbände, Institutionen, Politiker, Pressevertreter, aber auch interessierte Einzelpersonen. Der Twitter-Kanal hat sich für die Follower zu einer zuverlässigen Quelle für aktuelle Entwicklungen in der Kammer etabliert. Sie erhalten kurz und übersichtlich Informationen u. a. über Standpunkte zu gesundheits- und berufspolitischen Themen und Veranstaltungshinweise. Seit 2020 nutzt die Ärztekammer darüber hinaus Instagram und Facebook als weitere Kanäle zum Verbreiten von Neuigkeiten und Informationen in Bild und Wort. Über die sozialen Medien erreicht die ÄKWL insgesamt knapp 1.900 Abonnenten.

Tagesspiegel

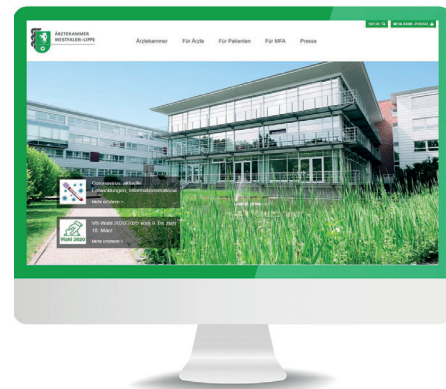
Zur raschen Orientierung über das aktuelle Mediengeschehen, die öffentliche Meinung und die eigene Medienresonanz greift die Kammer auf systematisch aufbereitete Informationen zu. Hierfür werden täglich regionale und überregionale Tageszeitungen, ärztliche Fachzeitschriften, Pressemeldungen von Berufsverbänden und Ministerien sowie gesundheitspolitische Newsletter ausgewertet. Im elektronischen Tagesspiegel werden die wichtigsten Informationen zusammengestellt und ausgewählten Leserinnen und Lesern zur Verfügung gestellt.

Ausstellungen

Von Acryl bis Öl, von Fotografie bis Skulptur – auch 2020 nutzten regionale Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, ihre Werke im Foyer und den Sitzungsräumen der Ärztekammer auszustellen. Aufgrund der Corona-Entwicklungen konnten jedoch nicht alle Zeiträume genutzt werden.

Broschüren, Flyer und Plakate

Im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entwickelt und aktualisiert die Kammer stetig ihre Broschüren, Flyer und Informationsmaterialien. Besonders hervorzuheben war 2020 die Herausgabe des überarbeiteten Leitfadens zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.



Unter www.aekwl.de bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe übersichtlich angeordnet und modern gestaltet eine Vielzahl an Informationen für ihre Zielgruppen.